

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

22

KARL HONAY

Wien, am 17. Jänner 1931.

## Sitzungen im Rathaus.

In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zusammen. Anschliessend daran hält die Wiener Landesregierung eine Sitzung ab. Die nächste Sitzung des Wiener Gemeinderates findet am Freitag um 5 Uhr nachmittags statt.

-----

## Der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung.

Nach dem kürzlich erstatteten Berichte der städtischen Amtsärzte war der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung im vergangenen November nicht ungünstiger als im November 1929. Die Zahl der Infektionskrankheiten ist gegenüber Oktober 1930 um 5 Prozent und gegenüber November 1929 um 41 Prozent zurückgegangen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf eine starke Verminderung der Zahl der Varizellen und des Scharlachs zurückzuführen. Die Zahl der Diphtherieerkrankungen, der Ruhrerkrankungen und des Bauchtyphus hingegen ist ein wenig angestiegen.

Im November sind in Wien 1.942 Personen gestorben, während im Oktober 2.067 und im November 1929 2.053 Personen in Wien gestorben waren. Entsprechend dem Rückgang der Zahl der Todesfälle hat auch die Gesamtsterblichkeit abgenommen. Die Verminderung der Gesamtsterblichkeit ist vor allem auf den Rückgang der Todesfälle an Tuberkulose der Atemwege, bösartigen Neubildungen und Krankheiten des Nervensystems zurückzuführen.

Die meisten Sterbefälle sind im November durch Erkrankungen der Kreislauforgane verursacht worden, dann folgen als Ursachen die bösartigen Neubildungen, die Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane, die Krankheiten der Atemorgane und schliesslich die Tuberkulose. An organischen Herzkrankheiten sind im vergangenen November 338 Personen, an Krebs 298 Personen, an Lungen- und Kehlkopftuberkulose 172 Personen gestorben; einer Lungen- und Rippenfellentzündung sind 163 Personen, einem Gehirnschlag oder einer Arterienverkalkung je 112 Personen erlegen, 51 Personen hat Altersschwäche weggerafft, epidemischen Krankheiten sind 37 Personen erlegen. 75 Personen haben im November Selbstmord verübt. Von den im November Verstorbenen standen 5 Prozent im Säuglingsalter, 6 Prozent im Kleinkindesalter und 50 Prozent im Greisenalter.

-----

## Goldene Hochzeiter.

In der vergangenen Woche feierten die Ehepaare Nathan und Theresia Huppert, Josef und Berta Neumann, Engelbert und Josefa Vorderwinkler und Moriz und Katti Schmill ihre goldene Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Linder in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

-----



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

II .Blatt

KARL HONAY

Wien, am 17. Jänner 1931.

## Ist Kehrrechtverbrennung zweckmässig?

### Errichtung eines kleinen Müllverbrennungsofens zur Erprobung der Kehrrechtverbrennung.

Schon seit langem beschäftigen <sup>sich</sup> die Verwaltungen grosser Städte mit der Frage der Müllverbrennung, weil diese Art der Vernichtung des Kehrichts vom Standpunkte der Hygiene besonders vorteilhaft ist. Mehrere Städte haben auch bereits Müllverbrennungsanlagen errichtet, doch sind die Ergebnisse oft weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Projektierung derartiger neuartiger Anlagen muss daher mit besonderer Vorsicht erfolgen.

Auch für Wien könnte die Müllverbrennung Bedeutung erlangen. Um nun alle notwendigen Grundlagen für das Projekt einer grossen Müllverbrennungsanlage, die in Zukunft vielleicht errichtet werden soll, zu schaffen, ist daher ein kleiner Müllverbrennungsofen errichtet worden, der zur Erprobung der Müllverbrennung dient. Der einfach konstruierte Ofen, der allseitig ummauert ist, ist am 5. Jänner in Betrieb genommen worden. Der zur Verbrennung bestimmte Kehricht wird aus der städtischen Wohnhausanlage Heiligenstädterstrasse, aus dem Karl Marx-Hof, in den bekannten Coloniagefässen zugeführt. Diese Gefässe werden staubfrei in einen Behälter aus Eisenbeton entleert. Dann wird der Kehricht durchsucht, damit die grösseren unverbrennbaren Bestandteile, wie Blechgeschirre oder Glasgegenstände, entfernt werden können. Nach der Entfernung solcher unverbrennbarer Bestandteile wird der Kehricht auf dem Rost des Verbrennungsofens aufgelagert und verbrannt. Die Versuche, die noch nicht abgeschlossen sind, werden erweisen, ob die Errichtung einer grossen Müllverbrennungsanlage für Wien überhaupt zweckmässig ist.

### Spenden.

Der unter dem Decknamen "Wilhelm" wirkende Wohltäter hat anlässlich des Weihnachtsfestes 1930 für bedürftige Kinder der Knabenvolksschule XX., Vorgartenstrasse 50, und der Knaben- und Mädchenvolksschule XX., Allerheiligenplatz 7, Kleidungsstücke, und zwar 60 Paar Schuhe und 16 Dutzend Strümpfe gespendet. Ausserdem hat die Wiener Holz- und Kohlenverkaufsgesellschaft "Wihoko" für Fürsorgezwecke (Brennstoffaktion) 30 Waggon hartes Holz gespendet. Schliesslich hat der Maharadscha von Bhavnagar anlässlich seines Besuches städtischer Kindergärten dem Bürgermeister zur Verteilung nach freiem Ermessen an bedürftige Kinder den Betrag von 500 Schilling zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Spendern den Dank ausgesprochen.